



## Medienorientierung – 25. Mai 2023, Mamishaus BE: Agroforst – vorteilhaft für die Landschaft und für die Landwirtschaft

### **Warum ein « FLS-Fokus Agroforst » ?**

*Victor Egger, Mitglied der Kommission des Fonds Landschaft Schweiz FLS, Fontenais JU*

Seit seiner Gründung verfolgt der FSP mit grossem Eifer seine Mission, die traditionelle Kulturlandschaft zu erhalten. Im Laufe der Zeit verändern sich die Bewirtschaftung und der Druck auf die Landschaft. In unseren Beurteilungen müssen wir die aktuellen und zukünftigen Realitäten und Herausforderungen berücksichtigen.

Während die Berggebiete, wo der Schwerpunkt unserer Fördertätigkeit liegt, eher ein authentisches, traditionelles Aussehen bewahrt haben, haben die Gebiete im Flachland seit Beginn des 20. Jahrhunderts weitaus tiefgreifendere Veränderungen erfahren. Die Umgebung von Städten und Dörfern hat ihr ländliches Aussehen verloren und ist von der Ausdehnung der Siedlungen und vom Bedarf nach Infrastruktur geprägt worden. Auch der Wandel in der Landwirtschaft hat sich stark auf diese Landschaften ausgewirkt. Der Rückgang der Zahl der Landwirte, die Vergrößerung der bewirtschafteten Flächen pro Hof, die immer leistungsfähigere Mechanisierung zur Erleichterung der Arbeit und die Spezialisierung der landwirtschaftlichen Betriebe haben dazu geführt, dass die Landschaft rationalisiert wurde.

Selbstverständlich entfaltet der FLS seine Aktivitäten auch in den Ebenen unseres Landes. Er beteiligt sich in der Regel an der Erhaltung und Wiederbelebung wertvoller Relikte traditioneller Landschaften (Hochstamm-Obstgärten, Hecken, Alleebäume usw.). Es gilt aber auch, die Weiterentwicklung der Kulturlandschaft im 21. Jahrhundert zu begleiten und mitzuprägen. Dies im Hinblick auf alle möglichen aktuellen Herausforderungen wie die Produktion hochwertiger Lebensmittel, den Klimawandel, den Verlust der Artenvielfalt, die Erhaltung der Böden und vieles mehr. Eine Möglichkeit auf dem Weg zu diesem Ziel ist die Einführung und Unterstützung neuer agrarwissenschaftlicher Techniken wie zum Beispiel die Agroforstwirtschaft.

Diese Bewirtschaftungsform, die landwirtschaftliche Kulturen mit kurzen Zyklen und eine Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern, die auf längeren Zyklen basieren, miteinander verbindet, bietet interessante Perspektiven und lässt sich in einer Vielzahl von Möglichkeiten umsetzen. Sie erlaubt gleichzeitig eine einfache landwirtschaftlichen Bewirtschaftung. Das Pflanzenmaterial ist traditionell (hochstämmige Obstbäume, Sträucher usw.); neu ist seine Anordnung. Um eine gute Einbettung von Agroforst-Flächen in die Landschaft zu fördern, hat der FLS den Sensibilisierungs- und Förderakzent «FLS-Fokus Agroforst» lanciert.

Die ersten Rückmeldungen, die wir nach dem Start vor einem Jahr erhalten haben, sind erfreulich. Alle Agroforst-Projekte haben starke Auswirkungen auf die Landschaft. Wir können insbesondere das Projekt La Touvière in der Genfer Landschaft (Gemeinde Meinier GE) erwähnen, wo Futterhecken-Blöcke geplant sind, die die relativ strenge Linearität des Wasserlaufs La Seymaz betonen. Oder dieses Projekt im bernischen Mamishaus (Gemeinde Schwarzenburg BE), wo der Landwirt Obstbaum-Reihen in seine Ackerkulturen pflanzt, die sich sinnvoll in die bestehenden Strukturen (Hecken, Wäldchen) und die Topografie des Ortes einfügen.

Mit den Projekten, die im Rahmen des «FLS-Fokus Agroforst» gefördert werden, trägt der FLS dazu bei, neue Landschaften mit traditionellen Elementen zu schaffen, die sich für aktuelle Nutzungen eignen. Der FLS ist sich der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen für die Landschaft bewusst und positioniert sich im Sinne seiner Strategie 2021 – 2031 aktiv als Gestalter der Landschaften von morgen.